

Liebe Menschen!



Diese Worte wollen zu euch, wollen zu Ihnen, wollen zu dir. Aus persönlichen Misslingens-Erfahrungen, glaube ich nicht, dass ich DIE „Macherin“ bin – aber vielleicht erreichen meine Gedanken auf diesem Weg „Macher“ oder Mächtige, Vermittler, Brückenbauer, Charismatiker, die darin Inspiration finden. ...

**Ich wäre so gerne stolz darauf,
in einem Land, in einem Europa zu leben,
das Flüchtlinge freundlich und besonnen empfängt und behandelt,
und mit Wertschätzung und Mitgefühl für deren Schicksal und
Dankbarkeit für unsere eigene
Bestmögliches möglich macht**

Ich fühle mich sehr mit dem verbunden, was gegenwärtig in unserem weiten Umfeld geschieht: Mit dem Leid, dem Suchen, dem Hoffen, der Hilflosigkeit, auch den Enttäuschungen, den Aggressionen und der Ungeduld der Betroffenen – aber auch mit dem (verzweifelten) Suchen nach Lösungen der Mächtigen (im positiven Sinn des Wortes). Manchmal habe ich das Gefühl, dass Menschen, die meines Erachtens nach zu den für Lösungen Verantwortlichen zählen (Gemeindevertreter, die „Kirche“) sich verstecken.

Angst vor Verlust an Ruhe, an Ordnung, an Sauberkeit, an einer „Schein-Sicherheit“ darf nicht der Motivator für Lösungsvorschläge und unser Engagement oder Nicht-Engagement in dieser Situation sein. Ich glaube es ist wichtig, voller Mut und Kreativität sich diesen für uns gewaltigen Herausforderungen zu stellen. Andere Länder wurden durch Erdbeben, Reaktorunfälle, Flutwellen zu tiefst erschüttert, bei uns ist es die Flüchtlingswelle. Und ich finde, wir haben noch viel Glück! Wir haben Zeit zu reagieren, wir haben viel Infrastruktur und die Möglichkeit für viel Kooperation. Wenn ich könnte, würde ich Europa aufrufen, endlich zu zeigen, dass es wirklich EINS ist. Ich wünsche mir ein Europa, das diesen Menschen auf der Flucht vor dem grausamen Krieg mit MUT machender WERTSCHÄTZUNG ein WILLKOMMEN zeigt, eine BEREITSCHAFT, so gut es uns möglich ist, sie zu unterstützen.

Meinem Gefühl nach ist es sinnlos über Verhandlungen mit Syrien nachzudenken. Dieser Krieg ist – wie wohl jeder – eine „unsagbar grausame Sache“ von kranken, schwer gestörten Köpfen. Mit diesen verhandeln zu wollen, ist vergeudete Energie und erzeugt eher mehr Hass, Ablehnung und Gewalt. So unermesslich schmerzhaft es auch sein mag, sich einzugestehen, dass wir den notleidenden Menschen in diesem Land einfach nicht helfen können, ich glaube: das ist die Wahrheit. Ich schließe diese Menschen still in mein Gebet ein.

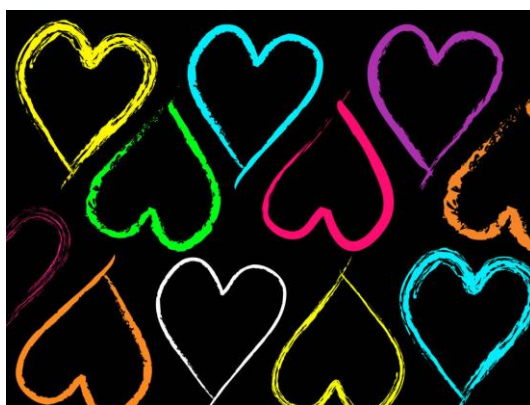
Eine konkrete Idee möchte ich in die Welt schicken: Ich wünsche mir ein Europa, das die sehr wohl in reichem Ausmaß vorhandenen auch **fruchtbaren aber nur dünnst besiedelten Räume zur Verfügung stellt, dort gemeinsam mit den Asylanten Dörfer erbaut, ihnen „lernt zu fischen, statt ihnen die Fische auf Tellern zu servieren“**. Ich wünsche mir ein Europa, das den Mut hat, das bestmögliche zu tun, diesen Menschen auf der Flucht in unseren Ländern eine neue Chance zu ermöglichen **und mit ihnen gemeinsam in eine für alle neue Zukunft zu gehen**.

Sicher eine Herausforderung, **vielen ist nicht kontrollierbar, vorhersehbar – doch vieles davon könnte eine Chance sein**. Diese Menschen sind **Menschen mit Potenzialen**, wir könnten neugierig sein, sie zu entdecken und gemeinsam mit ihnen zu entfalten. Sicherlich wird es auch Schattenseiten geben, aber wenn wir so weitermachen wie bisher, mit einer Politik des sich Versteckens, einer Politik der Angst und Kontrolle, dann werden diesen Schattenseiten weit größer sein. Wenn diese vielen Menschen, die mit so viel Hoffnung unter lebensbedrohlichen Bedingungen schlussendlich zu uns gekommen sind, weiterhin mit so wenig Mitgefühl und so wenig Barmherzigkeit behandelt werden – wie werden sie reagieren? Was für Emotionen werden dadurch in ihnen geweckt?

Ich bete für einen/mehrere Menschen, der charismatisch und mit voller Kraft aufsteht, und uns Europäer, die Mächtigen unserer Länder ermutigt, alles Menschenmögliche zu versuchen, um diesen nun heimatlosen Menschen Boden unter die Füße zu geben, Mut zu machen, Entlastung zu geben.

Ich bete für Kraft, Weisheit, Mitgefühl, Glück und Segen für die Mächtigen Europas. Es wäre so schön, in einigen Jahren mit Stolz auf die Ent-Wicklungen der wahrhaft riesengroßen Herausforderungen dieser Zeit zurück schauen zu können.

Herzensgrüße



Lisa Kutmon